Künstliches Aventurin.

Frémy und Clémandot*) haben viele Versuche angestellt, den Aventurin darzustellen, und es gelang ihnen, durch zwölfstündiges Schmelzen und langsames Abkühlen einer Mischung von 300 Thl. gestofsenem Glas, 40 Thl. Kupferhammerschlag und 80 Thl. Eisenhammerschlag. Sie erhielten so einen zwar etwas matten Aventurin, doch war das in demselben suspendirte Kupfer, ähnlich wie bei dem venetianischen, in deutlich erkennbaren Octaëdern krystallisirt.

Böhmisches Glas.

Peligot**) hat mehrere Arten des böhmischen Glases einer Analyse unterworfen. Für das gewöhnliche böhmische Glas, von welchem er mehrere Sorten aus verschiedenen Gegenden untersuchte, fand er, dafs seine procentische Zusammensetzung durch folgende Zahlen ausgedrückt werden kann :

Kieselsäure .	76
Kali . . .	15
Kalk . . .	8
Thonerde .	1
	100.

Das böhmische Achatglas oder Reissteinglas, ein halb durchscheinendes Glas, vom Glanze des Achats, ohne den röthlichen Schein des mit phosphorsaurem Kalk bereiteten Milchglases, enthält in 100 Theilen :

*) Compt. rendus Bd. XXII p. 339.
**) Compt. rendus Bd. XXII p. 547.

Kieselerde	80,9
Kali	17,6
Thonerde und Spuren von Eisenoxyd	0,8
Kalk	0,7
	100,0.

Trotz des grofsen Kaligehalts wird das Glas von siedendem Wasser nicht angegriffen, es unterscheidet sich vom Fuchs'schen Wasserglase durch 10 pC. Kieselerde.

Das künstliche Aventurin aus den Fabriken von Biguglia zu Murano und Venedig, gab bei der Analyse :

Kieselerde	67,7
Kalk	8,9
Eisenoxydul	3,5
Zinnoxyd	2,3
Kupfer	3,9
Bleioxyd	1,1
Kali	5,5
Natron	7,1
Thonerde	Spuren
Magnesia	„
Phosphorsäure	„
Borsäure	„
	100,0.

Geblasene Spiegelgläser aus einer böhmischen Glasfabrik enthielten in 100 Theilen :

Kieselerde	67,7
Kalk	9,9
Thonerde	1,4
Kali	21,0
	100,0.